



Liebe Mitglieder PT-CH

Der aktuelle Newsletter bringt einiges zum Lesen von Seiten unserer Mitglieder. Zum einen wäre da ein kurzweiliger Bericht über die Mitgliederversammlung 2017 im schönen Aargau. Einen Einblick über besuchte Vorträge zum Thema „Pferde fit füttern“, und wer wieder einmal ein fachlich gutes Buch lesen möchte, kann sich unter der Buchempfehlung einen Tipp abholen. Ein herzliches Dankeschön an die Verfasserinnen.

Der Newsletter ist als Plattform für die Mitglieder gedacht, in dem es Informatives und Wissenswertes zu lesen gibt. Aber er soll auch die Möglichkeit bieten, sich mit diversen Themen selber im Verein einzubringen. Ein guter Newsletter lebt von den Mitgliedern!

In dem Sinne wünschen wir eine kreative Frühsommerzeit und hoffen, dass wir in Zukunft noch manche Publikation von Eurer Seite lesen dürfen.

Im Namen des Vorstandes

Manuela Zaugg



#### **Inhalt**

Einleitung	1
Bericht MV 2017	2-4
Pferde fit füttern	5-6
Buchempfehlungen	6-7
Tarif 590	7

## **Von Bibern und Kreuzfahrern**

Bericht von der MV PT-CH am 19. März 2017 in der Biberburg in Hirschthal

Wurde diese Biberburg wirklich von echten Bibern gebaut?

Wieso plant Gaby Bertolaso eine Kreuzfahrt?

Wer wird der neue Kassier von PT-CH?

Wie sehen die Betriebs- Zukunftspläne unserer Mitglieder aus?



Vielen Fragen gingen mir durch den Kopf auf der Fahrt in den Aargau.

Die Regio Nordwest hatte einen ganz speziellen Veranstaltungsort für die diesjährige MV ausgesucht. Zentral im Schweizer Mittelland gelegen, nahe an der Autobahn, nahe am öffentlichen Verkehr, idyllisch am Flüsschen Suhre gelegen – da steht die Biberburg.

Nein, von Bibern wurde sie nicht erbaut. Für Bauten in dieser Grössenordnung sind doch eher Menschen zuständig. Auch leben keine Biber direkt neben der Burg. Diese haben ihre eigene Burg ein paar Kilometer bachaufwärts eingerichtet.

Die Biberburg wird von einem Verein geführt und versteht sich als Ort der Entspannung, der Kultur und des guten Essens. Als Feierabendtreff ist sie unter der Woche geöffnet und sonst für Konzerte und Veranstaltungen. Der Betrieb hat sich auf die Fahne geschrieben, möglichst nachhaltig und umweltfreundlich zu sein. Wer mehr dazu erfahren will, findet viele Informationen unter [www.biberburg.ch](http://www.biberburg.ch).

Letztes Jahr das „Esszimmer“ in Luzern, dieses Jahr die „Biberburg“ in Hirschthal – ist da ein neuer Wettstreit um den originellsten MV- Ort entbrannt?



Auch sonst hatte sich die Regio Nordwest mächtig ins Zeug gelegt, um den Rahmen für die MV wunderschön zu gestalten. Es begann mit Kaffee und selbstgebackenem feinem Zopf. Annegret Fürst hatte zwei Zopfpferdchen gestaltet, die so toll aussahen, dass sich niemand traute, sie anzuschneiden. Langsam kamen unsere Mitglieder angetröpft und so entstanden schon die ersten Gelegenheiten für Austausch und Schwatz – wenn wir ehrlich sind, der wichtigste Teil unserer Vereinsnähe. Wir wohnen so weit auseinander, sehen uns

so selten: Da geniessen wir es, wenn es dann einmal Gelegenheiten gibt, ein paar Worte auszutauschen.

Um den Austausch ging es auch im „World-Cafe“. In vier kleinen Gruppen sassen wir zusammen und diskutierten eifrig über wichtige Zukunfts- Themen wie „ Hofübergabe“, „Neues aus der Ausbildung der PT-CH“, „Berufsfelder rund um PT“, „Pferdewart-Ausbildung“ usw. Hinterher präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse. Beim Thema Hofübergabe stellten wir einmal mehr fest, wie verschieden unsere Betriebe sind und wie wichtig, dass jede Betriebsinhaberin einen eigenen Weg findet. Wir konnten niemandem zu einem bestimmten Weg raten, aber wir konnten Adressen austauschen, wo bei Bedarf Hilfe zu finden ist. Die Berufsfelder-Gruppe stellte fest, dass in Zukunft möglicherweise unser Grundberuf wieder mehr zum Tragen kommen könnte und wir darum im Rahmen dieses gelernten Berufes unser PT- Berufsfeld finden könnten. Z.B. für ehemalige Lehrerinnen innerhalb des Schulsystems mit der Betreuung von Timeout- Kindern.

Wenn ich zu dem Zeitpunkt schon gewusst hätte, dass ich den Bericht über die MV schreiben würde, hätte ich mir Notizen gemacht... So kann ich leider nicht mehr alle Schlüsse aus den Diskussionen festhalten. Aber auch hier ging es mehr um den Austausch und das Öffnen von neuen Perspektiven als um pfannenfertige Schlüsse.

Catherine hatte zwei Musikerinnen (Sylvia Stamm und Nicole Steiner) engagiert, die mit Klavier und Akkordeon, aber auch mit ihren Stimmen die MV liebevoll untermalt hatten. Liebe Musikerinnen, ihr habt ganz toll gespielt! Nehmt es uns nicht übel, dass wir weiter getratscht haben, denn die Zeit für den jährlichen Austausch ist einfach so knapp bemessen.

Erwähnen möchte ich noch, dass die Regio Nordwest extra eine Tauschbörse eingerichtet hatte. Eine sehr gute Idee. Wir haben doch alle die Schränke voll von guterhaltenen Pferde-Gebrauchsgegenständen, die wir selber nicht mehr brauchen, die wir gerne weiter reichen möchten. Am Tag vor der MV hatte ich mir überlegt: Räume ich jetzt meine Kästen leer und nehme alles mit, was ich gerne weiter geben möchte?

Ich entschloss mich dann, nur einen kleinen Teil mitzunehmen, da ich keine Lust hatte, hinterher alles wieder zurück zu räumen. Die Tauschbörse wurde auch wirklich nicht sehr genutzt. Die meisten haben schnell einmal einen Blick darauf geworfen und ein paar Sachen konnten wirklich weiter gegeben werden. Wenn wir vorher wüssten, wer was brauchen könnte...!





Das Essen schmeckte ausgezeichnet, so dass am Nachmittag alle gestärkt die MV in Angriff nehmen konnten. Was dort wie und von wem verhandelt wurde, dürft ihr gerne im Protokoll von Manuela nachlesen. Von mir nur so viel: Die MV dauerte 1 ½ Stunden und es waren 38 Stimmberechtigte anwesend.

Mittendrin in der Verhandlung erhob sich Gaby Bertolaso und begann davon zu erzählen, dass sie eine Kreuzfahrt gebucht hatte. Was ist denn in die Frau gefahren? Ausführlich erzählte sie uns von ihrem Gang ins Reisebüro. Sie erzählte und zeigte uns, was sie alles eingepackt hatte! Wer bitte



interessiert sich für Gabys Badekleid? Wer soll Gabys Badekappe und Schwimm-gurt bewundern?

Kirschstängeli und eine Buddel Wein hatte sie auch eingepackt. Ach ja, von den Landausflügen erzählte uns Gaby und davon, dass zufälligerweise Peter Hinnen mit seiner Familie die gleiche Tour gebucht habe.

Dann kam der Hammer: Katrin wies Gaby darauf hin, dass sie zu dem Zeitpunkt bereits einen Qualitätsplakettentermin hätte. Also schob Gaby Rucksack, Badezeug, Landausflüge samt Buddel zu Peter hinüber... womit sich alle Fragezeichen auflösten, denn bei dem ganzen Kreuzfahrtgepäck handelte es sich ums das Abschiedsgeschenk für Peter Hinnen! Ich stelle mir mit Freude Peter in Gabys Badekleid auf dem

Kreuzfahrtschiff vor! Oder hat er mehr Freude an Weinflasche und Landausflügen?

Peter Hinnen wurde mit dieser Einlage geehrt und verdankt für elf Jahre Arbeit für PT-CH. Nicht nur als Kassier war Peter tätig. Nein, er engagierte sich sehr für die Qualitätsplakette, für die Oda Pferdeberufe und die Pferdewarte, eine Zeit lang führte er gar das Sekretariat. Danke Peter für deinen grossen Einsatz!

Das MV-Datum für 2018 steht auch bereits fest. Am 18. März 2018 wird die Regio West uns empfangen. Das Besondere wird sein: Es wird eine Diplomierung stattfinden und zwar vom ersten Jahrgang Ausbildung Fachleute Pferdegestützte Therapie als Nachdiplomstudium (DAS) in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule in Fribourg! Wir freuen uns schon darauf und auf wiederum viel Zeit zum Plaudern, Gedankentausch, Beziehungen pflegen, Geselligkeit.

Vielen Dank an die Regio Nordwest, dass sie uns dieses Jahr dafür und für den ganzen Anlass einen so tollen Rahmen bereit haben!

(Verfasserin: Andrea Stefanoni)



## **Meine Besuche der Vorträge von Christine Fritz „Pferde fit füttern“**

Was das alles auslöste und wie ich die Fütterung umstellte

Ich besuchte in den letzten 2 Jahren im Ganzen viermal die Vorträge von Christine Fritz zum Thema „Pferde fit füttern“. Es waren jeweils nahezu 4 Stunden geballte Informationen zu den chemischen und den mechanischen Vorgängen der Verdauung und des Stoffwechsels der Pferde. Nach dem 1. Vortrag ging ich nach Hause und dachte, nun weiss ich so ziemlich alles, was ich ändern müsste bei der Fütterung. Ich kam in das Dilemma, dass ich als Pensionärin eigentlich nur wenig Einfluss nehmen könnte auf die Fütterung, dachte ich. Und dennoch wollte ich der Gesundheit der Pferde zuliebe möglichst die Fütterung optimieren, nahm mir ein Herz und sprach mit der Pensionsgeberin. Das war ein grosser Schritt, denn ich wusste nicht, ob ich überhaupt einige Sachen ändern konnte, ohne den Fütterungsbetrieb zu stören oder gar als Exot zu gelten. Ich bin nämlich mit meinen Pferden in einem Pensionsbetrieb eingemietet, wo weitere 27 Pferde leben und einiges an Personal arbeitet. Und wer schon mal in Pension war, weiss, was das bedeutet. Ich hatte das grosse Glück, dass die Pensionsgeberin offene Ohren für meine Anliegen hatte und mir verschiedene Sachen ermöglichte. So konnte ich von Heulage auf Heu umstellen, Slow Feeder besorgen, bei einem Pferd den Stroh-Einstreu auf Bio-Waldboden wechseln und das Kurzfutter streichen. Das tönt eigentlich nach nicht grosser Veränderung, aber das bedeutete für das Stallpersonal täglich 3x3 Slow Feeder mit Heu zu füllen statt nur Heulage auf den Boden zu geben, bei Dekkja anders zu misten, weil sie nun Waldboden hat, mit dem Kraftfutterwagen neben meinen Pferde durchzufahren, ohne sie zu bedauern, dass sie eben kein Hypona mehr bekommen, beim Stallboden wischen darauf zu achten, dass kein Heulage zu meinen drei Pferden gelangt. Und das klappt sehr gut, ohne dass ich vom Personal deren Mehraufwand zu spüren bekomme. Im Gegenteil, die Pensionsgeberin sowie das Stallpersonal zeigten Interesse an den Slow Feedern und fanden es sogar gut, dass weniger Heu auf den Mist gelangt. Der Mehraufwand zum Befüllen hat keinen Widerstand erzeugt. Da bin ich sehr froh. Im Gegenteil, die Pensionsgeberin hat nun selber bei 3 anderen Pferden Slow Feeder angeschafft und ist begeistert! Diese Pferde waren eher mager, galten als sehr schwer futtrig und nehmen nun zu, seit sie rund um die Uhr zu fressen haben.

Ich selber gehe nun jeden Morgen und Abend zusätzlich zu den Pferden und bringe ihnen eingeweichte Esparsette mit Mineralfutter und Kräutern, da die Darmsanierung nach Christine Fritz noch im Gang ist.

Weiter habe ich im September 16 meine 3 Pferde auf Barhuf umgestellt. Wenn ich nun zurückblicke, was der Besuch der Vorträge von Christine Fritz bewirkte, dann kann ich sagen, eine ganz grosse Menge. Und eben nicht nur bei mir und meinen Pferden.

### **Slow Feeder**

Als ich mich mit dem Thema Slow Feeder auseinandersetzte, kamen mir zuerst Heunetze in den Sinn. Aber da waren meine Pferde noch beschlagen. Also sicher keine Heunetze. Die Slow Feeder mussten einfach zu befüllen sein und möglichst viel Heu musste drin Platz haben, da es ja nicht längere Fresspausen geben sollte, vor allem in der Nacht nicht. Ich kam zum Schluss, dass es der Porta Grazer ist. Ich kaufte also mal einen Corner Feeder, den grössten zum Testen. Nach einem Monat war ich wirklich überzeugt von ihm, so dass ich 2 weitere kaufen wollte. Da Cornelia Rychen, Pensionsgeberin auch noch 3 bestellen wollte, machten wir eine Sammelbestellung und bekamen sogar Mengenrabatt. Ich setze hier der Einfachheit halber den Link zum Porta Grazer hin. Dort findet man Filmi und Anleitungen. <https://www.porta-grazer.ch>

### **Bio Waldboden**

Dekkja, meine liebste Isländerstute, hat seit langem immer wieder Probleme mit der Atmung. Ich konnte nun die Einstreu von Stroh auf Waldboden wechseln. So steht Dekkja auf dieser neuen Einstreu. Bis jetzt bewährt es sich. Ich habe einmal mehr grosses Glück, denn der Hersteller vom Bio Waldboden ist auch Pensionär im Dressurpark, wo ich eingemietet bin. Er lieferte mir diesen Waldboden umgehend und machte einen Spezialpreis. Der Waldboden ist nahezu staubfrei und sehr einfach zum Misten. So geht es Dekkja bereits viel besser. <https://www.bio-waldboden.ch/de/>

(Verfasserin: Ursula Kislig)

## **Das Geheimnis der Pferdesprache**

Buchempfehlungen



Ich habe ein interessantes Buch von Gertrud Pysall entdeckt: „Das Geheimnis der Pferdesprache“. Nach 3 Jahrzehnten in meinem Beruf als Reittherapeutin dachte ich, in Sachen Pferdesprache weiss ich doch genug; wozu noch ein weiteres Buch darüber lesen? Und auf den Titel „das Geheimnis ...“ wollte ich schon gar nicht hereinfallen. Es kitzelte mich dann trotzdem und ich war völlig überrascht, was sich nach der Lektüre zwischen mir und den Pferden änderte! Kleine Ursache - grosse Wirkung!

Vorwort und Leseprobe:

[https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/das\\_geheimnis\\_der\\_pferdesprache/gertrud\\_pysall/ISBN3-95582-097-1/ID44078364.html](https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/das_geheimnis_der_pferdesprache/gertrud_pysall/ISBN3-95582-097-1/ID44078364.html)



Im Buch „Was Pferde wollen“ von Gertrud Pysall finden sich die Vokabeln und Kommunikationsgesten. Dieses Buch ist auch als DVD erhältlich.

Ergänzung von Chantal Riem:

**Der artgerechte und intelligente Umgang mit dem Pferd**

mit Gertrud Pysall und Franziska Schmitt-Egne

Theoriekurs beim SFRV am 25./26. November 2017 in Bern

<https://www.sfrv-asel.ch/kurse-2017>



(Verfasserin: Barbara Siegl)

## Erste Infos zum Tarif 590

Viele von Euch, die über die Krankenkasse abrechnen, wurden darüber informiert, dass in Zukunft über den Tarif 590 abgerechnet werden muss. Dies führte zum Teil zu Fragen und Unsicherheiten. Eine kleine Arbeitsgruppe von PT-CH versucht, Licht in die Sache zu bringen und auch eine für uns geeignete Rechnungsvorlage zu erstellen. Ein Prototyp ist bereits in der Testphase ☺.

An den Verhandlungen haben nur die grossen Versicherungen teilgenommen (Concordia, CSS, Groupe Mutuel, Helsana, Sanitas, Swica und Visana). Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass die kleinen Versicherungen nachziehen werden. Bis Ende 2017 gilt grundsätzlich eine Übergangsfrist. Ab 01.01.18 ist vorgesehen, dass für die oben erwähnten Versicherungen und ihre Tochtergesellschaften alle Rechnungen gemäss Tarif 590 erstellt werden.

Es braucht keine spezielle Software, auch wenn diverse Softwarehersteller bereits Lunte gerochen haben, aber ihr braucht einen Computer. Die Rechnung muss maschinenlesbar sein.

Den Tarif 590 findet ihr auf der Homepage der SASIS.  
(<https://www.sasis.ch>)

Wir informieren euch laufend über Entwicklungen und Erfahrungen. Und sind natürlich auch um Eure Tipps oder Erfahrungen froh.



(Verfasserin: Katrin Tschirky)